

nisse aus Wissenschaft und Technik zur Materialeinsparung und rationellen Energieanwendung in vorhandenen Technologien bei zunehmendem Einsatz der Schlüsseltechnologien.

Die höhere Veredlung erweist sich dabei als Hauptweg, um ein dauerhaftes Wachstum der Arbeitsproduktivität bei fast gleichbleibender und teilweise sogar verringerter Inanspruchnahme von Energie und Material zu sichern. Durch den Einsatz höher qualifizierter Arbeit in Verbindung mit modernen Technologien wird dabei aus jeder Einheit Produktionsverbrauch ein besseres Endprodukt erzeugt, das sowohl einen höheren Gebrauchswert als auch einen größeren Wert verkörpert. Dabei muß der produzierte Gebrauchswert aber schneller steigen als der Wert, weil nur so auch die Arbeitsproduktivität wächst.

Um das durchzusetzen, gilt es immer mehr, neue Erzeugnisse mit modernen Technologien zu produzieren und dabei sowohl vergegenständlichte als auch lebendige Arbeit durch Wegfall ganzer Prozeßstufen einzusparen. So entwickelte beispielsweise die VEB Technische Textilien Karl-Marx-Stadt eine neue Generation von Vliesstoffen mit der Bezeichnung „Norafin“. Mit dieser neuen Technologie entfallen die aufwendigen Prozeßstufen Spinnen und Weben. Nur ein Viertel der vorher erforderlichen Werkträgern stellt heute die gleiche Menge Vliesstoff her. Der Materialverbrauch sank um die Hälfte, der Energieaufwand um 15 Prozent.

Wesentliche Verbesserungen der Ökonomie des Verbrauchs an vergegenständlichter Arbeit sind möglich, wenn es gelingt, Schlüsseltechnologien umfassender zur Wirkung zu bringen, die Erzeugniserneuerung mit einem besseren Masse-Leistungs-Verhältnis und günstigeren Kostenniveau zu verbinden. Deshalb gilt es, schon bei der Erarbeitung der Pflichten hefte und

der Erneuerungspässe einem verminderten Materialeinsatz größere Bedeutung beizumessen.⁴

2. Die Kombinate und Betriebe erreichen die besten Ergebnisse, wenn die Parteiorganisationen das Erfordernis ins Blickfeld aller Werkträgern und Leiter rücken: Größeres Augenmerk der Qualität der Erzeugnisse und Leistungen. Dabei gilt, daß die Steigerung der Qualität nicht zum Anwachsen der Kosten führen darf, aber wirtschaftlicher

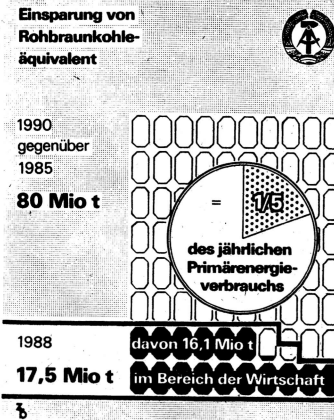
beit über die Senkung des Produktionsverbrauchs und der Kosten. Wird in der automatisierten Fertigung ein fehlerhaftes Teil weitergegeben, so verzehnfachen sich die Kosten zur Beseitigung dieses Fehlers in der nächsthöheren Fertigungsstufe.

3. Die 6. Tagung des ZK der SED bezeichnet die Verbesserung der Energieökonomie als eine der wesentlichsten Reserven für die Senkung des Produktionsverbrauchs und damit für das Wachstum des Nationaleinkommens.⁵ Auf der Grundlage der Initiative der Zeiss-Werker „Volle Produktion mit weniger Energie“ erreichten im vergangenen Jahr von 65 Kombinat mit besonders energieintensiver Produktion 40 den Leistungszuwachs mit hohen Senkungsraten der Energieintensität, so zum Beispiel das Kombinat Carl Zeiss Jena um 10,2 Prozent. Die Leuna-Werker wollen 1988 den absoluten Energieverbrauch um 4,5 Prozent senken. In einem immer enger werdenden Zusammenhang damit steht auch die Materialökonomie.

Zu den Wegen der Senkung des Produktionsverbrauchs zählen dabei unter anderem die Arbeit mit aktuellen Energie- und Materialverbrauchsnormen, das verstärkte Entwickeln und Nutzen moderner Technologien zur Verminderung von Abprodukten und deren Wiederbenutzung oder die zustandsorientierte Instandhaltung, die den Reparaturaufwand als bedeutenden Faktor des Produktionsverbrauchs senkt und gleichzeitig die Zeit der produktiven Nutzung der Grundmittel wesentlich erhöht.

Die Parteiorganisationen orientieren mit dem Ringen um die Senkung des Produktionsverbrauchs grundsätzlich darauf, die eingesparten Energieträger, Rohstoffe und Materialien für die Produktion von zusätzlichen Gebrauchswerten wieder einzusetzen. In diesem Sinne hat die FDJ-Initiative „Materialökonomie“ und die Initiative „Rückgabe von Fonds

Rationelle Energieanwendung



Energieökonomie - eine der wesentlichsten Reserven für die Senkung des Produktionsverbrauchs, Weniger Energieaufwand je Ergebnis bedeutet Entlastung für die Kohleindustrie und die Umwelt, bringt zugleich ein Plus zum Nationaleinkommen.

Grafik: ADN/ZB

Materialeinsatz auch nicht auf Kosten der Qualität erfolgen kann.

Als entscheidend dafür erweist sich, daß höhere Ansprüche an die Qualität zuerst in Forschung und Entwicklung gestellt werden müssen und das Qualitätssicherungssystem von der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz gut funktioniert.

Insbesondere mit dem Einsatz der Schlüsseltechnologien entscheidet die durchgängige Sicherung einer hohen Qualität der Ar-